

Was lange währt:

Robert Pritzl und Michaela Kusebauch bei österreichischer Weiz-Rallye auf dem Siegertreppchen



Wirbelten bei ihrem ersten Auftritt in Österreich gehörig Staub auf: Robert Pritzl, Michaela Kusebauch und ihr Subaru Impreza WRX STI

Foto/s: gerdplietschpresse

von dessen Firma Stohl-Racing mit technischer Unterstützung versehene Allrad-Bolide „ist wohl doch ein etwas anderes Kaliber“ sah auch Teamchef Sepp Gogeißl vom Subaru-Partner Gogeißl in Bad Kötzing/Traidersdorf ein, „der nicht mit den in den vergangenen elf Jahren eingesetzten Citroen Saxo- oder Renault Clio-Fahrzeugen zu vergleichen ist.“

Beim aktuellen Lauf zur Austrian Rallye Challenge waren rund um den Start- und Ziel-Ort Weiz über 300 Rallye-Kilometer zurückzulegen, in die acht Wertungsprüfungen (WP) mit einer Gesamtlänge von 115 km eingebunden waren. Die sehr anspruchsvollen WP's waren zum Teil über zwanzig Kilometer lang, so dass der Nordbayer. Rallye-Vizemeister des Jahres 2004 seine gesamte Erfahrung ausspielen konnte. „Hilfreich war natürlich auch, dass ich mich mit Michaela im ersten Halbjahr gut einspielen konnte, was das Vorlesen des Gebetbuches in den WP's betrifft.“ Unter den über 100 Startern, unter denen auch Teilnehmer der österreichischen Staatsmeisterschaft waren, belegten Pritzl/Kusebauch trotz eines Ausrutschers in der WP zwei (und einem weiteren Zeitverlust durch einen sich nicht überholen lassenden Teilnehmer in der WP drei) am Ende nicht nur mit Rang sieben einen hervorragenden TopTen-Platz, sondern eroberten sich in ihrer Gruppe mit Rang drei auch einen wohlverdienten Platz auf dem Siegertreppchen.

Auch die nächste Veranstaltung führt Robert Pritzl und Michaela Kusebauch erneut ins benachbarte Österreich, am 18./19. Juli steht rund um Perg (b. Linz) die Rallye Mühlviertel auf dem Programm des mittelfränkisch-oberpfälzischen Rallye-Teams.

Weitere Informationen zum Team gibt es im Internet unter www.sg-sport.de.

Gerd Plietsch

(gpp) – Nahezu die gesamte erste Saisonhälfte dauerte die Test- und Eingewöhnungsphase, doch jetzt scheint der Knoten („endlich“) geplatzt: Robert Pritzl (Hohenwarth) und Michaela Kusebauch (Bad Neustadt/Saale) steuerten ihren neuen Subaru Impreza WRX STI bei der österreichischen Weiz-Rallye sicher und souverän in ihrer Gruppe N 11 (der seriennahen Fahrzeuge über 2000 ccm Hubraum; Anm. d. Red.) auf Platz drei. „Darauf haben wir lange gewartet“, so der 35-Jährige Zahntechniker und zweifache Familienvater, dem damit die etwas harzigen Anfänge seit der Oberland-Rallye im März diesen Jahres wieder versöhnlicher erscheinen. Der vom Österreicher Manfred Stohl erworbene und

von dessen Firma Stohl-Racing mit technischer Unterstützung versehene Allrad-Bolide „ist wohl doch ein etwas anderes Kaliber“ sah auch Teamchef Sepp Gogeißl vom Subaru-Partner Gogeißl in Bad Kötzing/Traidersdorf ein, „der nicht mit den in den vergangenen elf Jahren eingesetzten Citroen Saxo- oder Renault Clio-Fahrzeugen zu vergleichen ist.“